

Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: St. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Preis: Für Wahrheit und Recht

Kr. 116.

Halle a. S., Freitag den 19. Mai 1893.

4. Jahrg.

Parteigenossen! Sichert Euch das Wahlrecht! Nehmt Einsicht in die Wählerliste!

Glossen zum nationalliberalen Parteiprogramm.

1. Die nationalliberale Partei betrachtet es als ihren höchsten Beruf, in unerschütterlicher Servilität zum kaiserlichen Hofe zu stehen und ihr Monopol auf den Besitz der Einigkeit Deutschlands hochzuhalten; dazu sind mehr Soldaten erforderlich, als der beschränkte Unterpannenverband zu liefern vermag.

Der Nationalliberalismus hält fest an dem Gogge, daß für unser konstitutionelles Leben nicht abstrakte Theorien oder parlamentarische Regime gelten sollen, sondern daß die im Geiste unserer Geschichte aufsteigenden Vorurteile möglichst zu mildern sind. Dazu würde man in dem allgemeinen Wahlrecht die Bestimmung des Unverstandenen, so des rohen Böbels erkennen. Mit derartigen gefährlichen Spielereien muß aufgeräumt werden; daher wäre es zum Heile des geeinten Vaterlandes gewesen, wenn die Militärvorlage jetzt durchgegangen wäre.

Die nationalliberale Partei weiß die große Bedeutung des kirchlichen Lebens für unser Volk zu würdigen, weshalb sie für ein friedliches Verhältnis zwischen Staat und Kirche eintritt. Da aber der schönste Kulturkampf trotz des Friedebringers Schlämmenschen vollständig schief gehen kann, da ferner der Feind zwischen den verschiedenen Konfessionen aufrecht erhalten werden muß, so ist die Rekrutierung von zweihundert 100000 Soldaten auf das Jahr ein unabweisbares Gebot.

Die Nationalliberalen werden nicht an dem durch Artikel 12 der Verfassung verhängten Grundrecht des Landes rütteln lassen, wonach der Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte unabhängig ist von dem religiösen Bekenntnis. Trotzdem finden innerhalb der Parteimitgliedschaft auch die Antisemiten wärmste Aufnahme, sofern sie nicht offen als Religiösen, sondern nur als Kampferger auftreten. Kompromisse gehören zu den unüberwindlichen Sünden der Menschennatur. Um aber die menschliche Art in ihrer ganzen Weisheit aufrecht zu erhalten, ist mehr und immer noch mehr Militär zwingende Notwendigkeit.

Im In- und Auslande fordert der Nationalliberalismus den denkenden und nichtdenkenden Elementen gegenüber eine maßvolle, eine konsequente Politik, deren höchste Konsequenz die äußerste Inkonsistenz ist. Denn wenn Personen, Parteien oder Staaten wirklich gehoben werden, dann müssen sie gesundheitsvoll, parteilichlos und kompromisslos sein. Nach rechts und nach links muß man sich nicht wenden, man darf zu sein. Niemals muß man den Kompromiß mit weggenommener Seite — höchstens etwa gegen den Umsturz! — Die Inkonsistenz ist vielleicht die höchste Tugend, allein sie ist in unserm Sinne auf die Dauer unerblickbar.

ohne eine wesentliche Verstärkung unseres glorreichen Heeres.

Es ist richtig, daß mehr Kolonien erworben werden, und richtig erscheint es, durch unzeitige Epaisamkeit den Besitz zu gefährden. Die Kolonien bedürfen dazu der Schutztruppen: Also, Vergrößerung der Kolonialarmee. Bedenkliche wirtschaftliche Fragen liegen eigentlich nicht vor. Wozu sich den Kopf darüber zerbrechen? Um aber auch hier vordringend für alle Fälle zu wirken, empfiehlt sich nach Vermittlung, Hineschen, v. Coppiolow'scher Seite die Neueinstellung von Garde und Linie.

Auf dem Gebiete der Schule glaubt die nationalliberale Partei zur Zeit keinerlei organisatorische Veränderung empfehlen zu sollen, einmal ist der Augenblick nicht dazu günstig, andererseits haben wir es bereits so herrlich weit im Schulwesen gebracht, daß uns zu thun fast nichts mehr übrig bleibt. — Und, Hand aufs Herz, wenn uns die Schule nur ein Trübsal kostet, bleiben uns da nicht ganz naturgemäß Millionen und Milliarden für unser ruhmreiches Heer?

In bezug auf die soziale Gesetzgebung meinen wir Nationalliberalen: Es ist genug geschehen. Nach der Haft des Vorgehens müssen Ruhe und Besinnung walten, und der unerlässlichen Begrenztheit der Arbeiter ist ein Damm entgegen zu stellen. Dies hierher und nicht weiter! Man habe das Vertrauen, daß unser christlicher Staat, unsere unerbittliche Gesellschaftsordnung fest genug stehen, um dem Ansturm der Umstürzler zu widerstehen. Die bestehende Gesellschaftsordnung ist die denkbar beste, weil der tüchtige Mensch auf ihrer Stufenleiter zu dem höchsten Gipfel emporzukommen kann. Arme hat es immer gegeben, und die eigentlich Unglücklichen sind die Unzufriedenen; ein genügsames Gemüt findet überall Sonnenschein. — Da nun leider aber sehr viele Unzufriedene, Umstürzler und professionierte Revolutionäre im Deutschen Reiche leben, da somit der innere Feind ausreißend gefährdet ist, da ferner die Russen und Franzosen die letzte teutonische Kuh rauben und verzehren könnten, da ferner der gute Bürger keine Ruhe haben will, so ist vielleicht in Wirklichkeit mehr Militär erforderlich als selbst Caprioli sich träumen läßt.

Am Schluß unseres nationalliberalen Programms verlangen wir auf das Entschiedenste die Gewährleistung des unveräußerlichen Grundeigentums der Kapitalistenklasse, die arbeitende Klasse auf Grund des Arbeitsvertrages nach Möglichkeit ausbilden zu können. Die kurzfristigen und halbtägigen Arbeiter leben nicht ein, daß das Wohl ihrer Klasse, sowie für das allgemeine Wohl durchaus von Heil und Segen ist. Was bleibt da weiter übrig unter Umständen als „blaue Bohnen“ und mehr, viel mehr Soldaten. — Wir hoffen unsere Betrachtung zum mehrerwähnten zusammen-

faß der Nationalliberalismus der Profiteure, Kommerzienräte und Grundbesitzer für Herr und Stelle das Volk zu jedem Opfer zwingen will und würde darüber der finanzielle, wirtschaftliche, physische und geistige Bankrott der Nation herein. Der Nationalliberalismus ist die Militärpartei selbst; sie will alles für, alles durch den Militarismus. Alles andere ist ihr Nebenache. Sie begegnet dem Krieg, dem Frieden und der Revolution durch Verneinung des Militärs; sie fällt Ordnung, Freiheit und Gerechtigkeit durch Verneinung des Militärs. Sie fördert die Interessen des industriellen und landwirtschaftlichen Kapitalismus, die wirtschaftliche Lage der Mittelklassen, sowie die Bekämpfung des Rotpandes der arbeitenden Klassen, — und alles das gleichzeitig und mit der Miene der Unfehlbarkeit — durch Verstärkung des Militarismus.

Bei den ersten ordentlichen Wahlen von 1887 wurden für die Nationalliberalen 1677 979 gültige Stimmen abgegeben; 1890 erhielten sie nur noch 1187 669. Das war also ein Verlust von 490 310 Stimmen. Am 15. Juni wird das Volksgericht für diese tückische und kulturfeindliche Partei noch verächtlicher ausfallen.

Wägen die Wähler das Ihre dazu thun nach der Devise: **Nieder die Gemeinheit!**

Politische Rundschau.

Die Parlamentarismüdigkeit hat sich in letzter Zeit in den Reihen der Bourgeoispartei in einer Weise geltend gemacht, wie dies wohl nie zuvor der Fall war. Es werden nach dieser Richtung genannt die Freisinnigen Freiberger v. Stauffenberg (Erlangen-Fürth), Banke (Merseburg-Querfurt), Jangemeister (Gotha), Seelig (Hulm-Tomborn), der Nationalliberale Schneider (Hamm-Sosf), der Konservative Prinz Hanjoh (Erlangen-Beckow), die Zentrumslente Graf Gamaar (Frankenstein-Wünstlerberg), sowie die Gläser (Graf, Marzag, Delles, Gueber und Lang.

Den Freisinnigen Bömel, bei dessen Sa für den Antrag Huene der Genosse Singer den Ausschuss machte: „Nun ist Stettin uner“, wollen die Stettiner Freisinnigen nicht wieder aufstellen. Die Wirkung des Verfallers Börmels wird dadurch nur wenig abgeschwächt werden. Die Hoffnung, daß die Sozialdemokratie den Stettiner Kreis erobern wird, bleibt bestehen.

Die allgemeine Frauenflucht der bürgerlichen Politiker hat in deren Reihen ein fürchterliches Entsetzen erregt. Die freisinnigste „Poff“ jammert: „Es fehlt der Zug der besessenen Hingabe für die Regierung, es fehlt die Neigung, sich um Mandate zu bewerben, welche in eine so gemüthliche Gesellschaft führen, wie der letzte Reichstag sie vereinigte.“ Woher soll bei den Gelblacks-Politikern auch die „begeisterte

Handkäse. Aus den Papieren eines Postkutschmissets. Von W. E. Binde.

[Nachdruck verboten.]

Wenn hätte auch ich den Ort verlassen, der mich jetzt noch dem Reichswägen jenseit Wärdens, mit dem ich noch kein Wort gesprochen, und das mir doch einen so tiefen Eindruck gemacht, die und religiös dünkte. Es drängte mich, mehr von ihr zu erfahren. Ich wandte mich deshalb an den alten Mann, der in einem Winkel des Hofes ein schweizerischer Bedienter des Burgans gewirkt war und der sich jetzt zur Heimkehr anschickte.

„Wollt Ihr auch schon gehen, Herr Lehner?“ fragte er, als ich zu ihm trat, um mich ihm anzuschließen.

„Ja, es ist doch Zeit für uns, und wenn Ihr's erlaubt, gehen wir zusammen.“

„Wir wären ein hübsches und hübsches und hübsches, der Kopf kann nicht mehr vertragen, wird einem ganz hübsch davon, die frische Luft hier brauchen die einen ordentlich wo“, sagte er, als wir zusammen durch das Abenddunkel über den freien Weg schritten.

„Das schätze auch ich. Die frische Luft umweht mich fast und kräftig. Nur ein Stein war am Himmel emporgeschoben und gerade jenseit des Dorfes über dem kleinen Hause dort der Hilde stand er groß und leuchtend.“

„Wohnt auf der Höhe die Aalt, die Schürkönigin?“ fragte ich, noch jener Richtung deutend.

„Ja, mit ihrem Vater und ihren Geschwistern.“

„Warum wird sie denn so gehäßt von den Dorfbewohnern und wozu kommt die Fräulein mit dem Reiter?“ fragte ich ihn.

„Der Alte soll mich einigermaßen verwundert an. „Ja, Herr, das ist 'ne lange Geschichte, aber wenn's Ihnen lieb

ist, davon zu hören, will ich's Ihnen erzählen, wir können indes langsam um das Dorf herum gehen, ein Gang durch die frische Luft kann uns beiden nicht schaden.“

„Ehen Sie, Herrmann Reiberger's Vater hat noch 'nen Stiefbruder gehabt, der viel jünger war. Es war ein prächtiger Mensch, der Konrad, fleißig, munter und frisch, nur ein hübsches rotes und hübsches. Der ist einmal auf dem Jahrmarsch in Galmstätt gewesen und als er wieder heimgekommen, hat er ein Mädchen mitgebracht und gesagt, sie sei seine Braut, und er wolle sie heiraten, sobald es anging. Er hatte sie in einer Hütte gehalten, wo sie Kunststücke am Seil gemacht hat, und gefür, wie der Kai, denn die Hütte eigen war, das Mädchen hat schlingen wollen, weil sie sich geweigert, noch länger auf das Seil zu gehen. Das hat der Konrad nicht zugeben wollen, und weil es ein schönes Frauenzimmer gewesen ist, hat er gesagt, sie sollte mit ihm kommen, dann brauche sie doch nicht mehr aufs Seil ihr Überlang. Das Mädchen hat's gelassen und kam mit ihm. Des Burschen Vater aber hat geschickt und gewettert und gesagt, sie solle sich für pöden, mit dem Konradianerwoll wolle er nichts zu thun haben. Da hat das Mädchen kein Wort gesagt, sich umgedreht und hat wieder hinausgehen wollen in die dunkle Nacht. Der Konrad aber sagte, wo sie hinginge, da wolle er auch sein, und wenn sein Vater sie nicht im Hause haben wolle, blieb er auch nicht drinnen. Wir nichts, die nichts ist er mit dem Mädchen fortgegangen. Er ist wohl noch einmal wiedergekommen in den anderen Tagen und hat seinem Vater gesagt, er hätte sich schon anschreiben lassen mit ihr, sie sollt' seine Frau werden und keine andere. Sein Vater aber hat ihn fortgewiesen und gerufen, er sollt' ihm nicht mehr vor die Augen kommen. Da ist der Konrad fortgegangen und seitdem immer wiedergekommen, so lange sein Vater gelacht hat. Der hat ein Einkommen gemacht und alles dem Stiefsohn vererbt. Dieser war Hermann's Vater, er hat dann

Sollert's Schwester geheiratet und ist ein reicher Mann geworden. Freund hat er aber nicht gehabt von seinem Reichthum, denn die Frau war Herr im Haus und alles hat gehen müssen nach ihrem Willen. Er ist auch früh geworden. Von dem Konrad hat man weiter nichts gehört, als daß er sich hat trauen lassen mit der fremden Dint und dann weiter gezogen ist. Als einmal wieder Markt in Galmstätt gewesen war, kam ein Händler dorthin, der hatte weit in der Fremde den Konrad getroffen und erzählte, daß der allerlei angefangen hätte, aber es hätte ihm nichts glücken wollen, zuletzt sei ihm sein Weib krank geworden. Er hatte gerade einen kleinen Posten gehabt in einer Fabrik, und in der Not und Verzweiflung hätte der Konrad sich was zu schulden kommen lassen und sie doch nur im Gefängnis. Hermann's Vater, der Reiberger, hatte die Geschichte auch gehört und er hätte vielleicht sich doch um seinen Stiefbruder bekümmert und ihm geholfen — der Alte war in der Zeit gekommen — aber er hatte ja ein hübsches Frauenzimmer geheiratet, Sollert's Schwester, sie hatten sich schon tüchtig herausgemacht in der Zeit, die wolle von der Verwandtschaft nichts wissen und hat's ihrem Manne gewährt, daß er seinem Stiefbruder helfe.

So ging die Zeit dahin, und eines Tages, wist Ihr, Herr, es war so um die Zeit, wo die Kartoffeln ausgemacht werden und die Tage schon anfangen, fällt zu werden, da steh ich vor meiner Thür unter dem Kastanienbaum und seh', wie der Wind mit dem gelben Blättern spielt — da sah ich, wie ein Gefährt daherkam über die Straße. Ich sah auf und sah, daß es ein Handwagen ist, ein Burch von etwa fünfzehn Jahren und ein Mädchen, das wohl ein paar Jahre jünger sein kann, zieht ihn zusammen, und nebenher geht ich wandelnd ein hagerer, bläher Mann, dem Hunger und Not aus den Augen sehen, der führt noch ein kleines Mädchen an der Hand. Nun hab ich auch immer nicht gerade viel

Jingabe" kommen, wenn dabei nichts zu verdienen ist. Die so plötzlich parlamentarische Gewandtheit haben offenbar ein richtiges Verständnis für die Volkstimmung. Sie wissen, daß das Volk all die Schwachmütigen energisch zum Tuffel jagen wird. Der Befehl wollten sie sich nicht ausliehen; darum ziehen sie es vor, zu gehen, ehe man sie fortstößt.

Fünf Jahre! In einem Urtitel, der sich gegen mittel-parteiliche konservative Wahlartikler richtet, schreibt die „Kreuz-Zeitung“:

„Denk man denn garnicht daran, daß es sich jetzt darum handelt, Abgeordnete zu wählen, die fünf Jahre lang über die Lebensinteressen der Nation zu entscheiden haben werden? Fünf Jahre! — in Wahrheit aber noch viel länger. Die Gesetz, die einmal da sind, wird man so leicht nicht wieder los.“

Das konservative Organ hat ganz recht. Die Wähler mögen bedenken, was die Ermählten der Frühlingswahlen in 3 Jahren für Unheil anrichten (Braumweinsteuer, Verlängerung der Legislaturperiode und Erhöhung der Kornzölle von 3 auf 5 W).

Kommt jetzt eine ähnliche Majorität zu stande, was wird die in fünf langen Jahren erst anrichten.

Die Beschwerden der sozialdemokratischen Abgeordneten über Aufregungen sozialdemokratischer Arbeiter in Staatsbetrieben scheinen nicht ganz erfolglos gewesen zu sein. Die königliche Gewerfabrik in Erfurt hat, wie der „Thüringer Tribüne“ mitgeteilt wird, den Abf. 10 § 2 ihrer Arbeitsordnung gestrichen. Derlei lautet:

„Vor Ablauf der vertragmäßigen Zeit und ohne Zustimmung können Arbeiter entlassen werden: wenn sie unzulässige Verbindungen oder einem Verein der Sozialdemokratie als Mitglieder angehören oder für deren Bekämpfungen, Beiträge leisten oder sammeln, sozialdemokratische Schriften selbst lesen oder weiter verbreiten.“

Der gestrichene Passus steht übrigens in fraglichem Widerspruch zum § 123 der Gewerbeordnung und es ist nur verwunderlich, daß derselbe in der Arbeitsordnung eines staatlichen Betriebes überhaupt Aufnahme gefunden hat.

Die Brücke in den Zukunftsstaat ist entdeckt. Und entdeckt von wem? Von der „Kreuz-Zeitung“, die in ihrem heutigen Beiratsrat den Antrag der Berliner Stadtverordneten auf Unentgeltlichkeit der Behrmittel als einen „Versuch“ bezeichnet, „allmählich und unmerklich eine Brücke in den Zukunftsstaat herzurichten.“ Ganz unrecht haben die Gelehrten des Zunftblattes freilich nicht. Das Lernen führt ganz gewiß „allmählich in den Zukunftsstaat“. Deshalb haben die Herren Zunftler auch eine solche Scheu vor dem Lernen.

Es ist ein eigentümliches Schauspiel, schreibt uns ein Arbeiter, daß gerade diejenigen Blätter, welche ihre Leser in dieser „bösen materialistischen Zeit“ Kummer für Nummer zum Göttervertrauen ermahnen und ihnen erzählen, daß kein Sperling vom Dache falle ohne Gottes Willen, sich zugleich als die tollsten Anhänger des Militarismus geben und trotz der kolossalen Steuerlasten, der schweißigen Soldatenmishandlungen und der aufwendigen vielen Selbstmorde in der Arme keine Bedenken tragen, alles zu bewilligen, was die Regierung verlangt. Bei verständigen Leuten wird freilich die politische Kammergerei, die in so fromme Blätter wie das „Evangelische Sonntagblatt“ garnicht pßt, keinen Eindruck machen, aber wenn man bedenkt, daß es auf dem Lande noch sehr viele Leute giebt, die keine bessere Lektüre zu Geficht bekommen, so ist der Einfluß nicht zu unterschätzen, den solche Blättlein ausüben. Ein Unfand aber ist doch erfreulich an der Sache, und zwar der: selbst frommen Leuten steigen mehr und mehr Zweifel darüber auf, ob die Schicksale der Völker wirklich einzig und allein von der Zahl der Kanonen und Bajonette abhängen? Was bleibt denn da Gott zu thun übrig, ohne dessen Zulassung sich die Völker doch nicht gegenwärtig abschlagen und befeigen können? Vielleicht beantwortet das Soldatenkammergerichte „Evangelische Sonntagblatt“ diese Frage! — (Der Herr Fragesteller mag sich nur das Warten auf eine zufriedenstellende Antwort nicht verbieten lassen. Red.)

Wozu wir Geld haben und wozu wir kein Geld haben. Wozu haben wir Deutsche immer heidenmäßig viel Geld?

von dem Landreichertum gehalten, aber die hier thäten mir doch leid; ich weiß nicht, kam es, weil der Junge vor'm Wagen so klug und hell und frisch aus den schwarzen Augen sah, und das Mädchen mit den langen, roten Flechten so blaß und ernsthaft in dem blassen Mädchen dastand, oder weil der Mann gar so erdämlich auszusäuen that!

„Du du armes Volk“, dachte ich, „der kalte Winter ist vor der Thür, und Abend ist's jetzt. Ihr habt kein Haus und kein Dach, das euch schützen könnte vor Wind und Regen, Eis und Schnee.“ Auf einmal sah ich, wie der Wagen hält vor dem Haus, drin jetzt mein Schwiegerichn wohnt und das der von dem Reinberg gekauft hat. Da den ich, muß doch mal hingehen und sehen, was die f.unden Leute da wollen. Aus dem Gespräch aber, womit da's Fuhrwerk beladen war, schau'n auf einmal noch zwei Köpfe heraus, ein kleiner Junge von neun bis zehn Jahren und eine blasse, trankle Frau. Die befehen sich das Haus und dann hält die Frau die Hände vors Gesicht und dreht sich wieder um. Der Mann sagt ein paar Worte zu dem großen Knaben, der läßt die Wagenstange los und geht durch's Thor in den Hof. Derweil bin ich nun auch ganz nahe herangekommen und geh' ihm gleich nach. Weil kein anderer im Hof war, sieht der Junge mich an und fragt: „Ist Heinrich Reinberg zu Hause?“

„Der Reinberg?“ frag' ich verwundert, „der wohnt nicht mehr hier, der hat sich ein neues, großes Haus drüben vor dem Dorf gebaut.“

Der Junge dreht sich um und sagt das seinem Vater; da sah ich den genau an und auf einmal erkannt' ich ihn, und doch war's mir wieder, als könnt's nicht sein. Der blasse, elende, gebrochene Mensch war doch nicht der Konrad, der frische, muntere Bursch mit den lustigen Augen und den roten Backen?

Der Mann sagt wieder ein paar Worte zu dem Jungen.

Um Krondotationen zu erhöhen, um Brunnfischen mit vielen Millionen zu erbauen, um Krieger- und Kaiserdenkmäler bis zum Etel zu wiederholen und durch ihre jahrelangige Herstellung Kunst- und Künstler zu verderben, um für Holzpomp und Fächertreiben, für Feste und dergleichen Veranlassungen immer offene Hand zu haben, um Schnapzbrännern Millionen jährlich zu schenken und vor allem, um Soldaten, viel Soldaten, mehr Soldaten, noch mehr Soldaten, viel mehr Soldaten zu unterhalten, dazu haben wir heidenmäßig viel Geld. — Wozu haben wir kein Geld? Um die Gehälter der Schulmeister und Unterbeamten aufzubessern, um die genügende Zahl von Richtern anzustellen, damit die Prozesse nicht verstockt werden müssen, um dringenden Verkehrsverordnungen Rechnung zu tragen, um die allgemeine Volksschulbildung zu haben, um dem Arbeiter, dem Handwerker, dem Kleinbauern die nötigen Hilfen zu gewähren, kurz, für bürgerliche Zwecke da haben wir wenig, viel zu wenig, fast gar kein Geld!

Von den Abgeordneten der Provinz Sachsen haben für den Antrag Juene gestimmt: v. Benda (Wangleben), v. Bredow (Lieberwerda-Organ), Günther (Raumburg-Bitz), Hofang (Wolmirstedt-Neuhaldensleben), v. Jagow (Nörbinger-Stendal), Reuhner (Wassleben-Kreis), Lucas (Erfurt-Schleusingen), Rimpau (Osternleben-Halberstadt), v. d. Schulenburg (Salzwedel-Verdelegen). Die Wähler mögen sich die Herren merken!

Die diesjährigen Referer- und Landwehrmännchen sollen zum Teil direkt in die Wahlzist. Wie man der „Freisinnigen Zeitung“ mitteilt, sollen aus Brecklau Mannschaften gerade zum 12. Juni zu einer zehntägigen Übung einberufen worden sein. Diese Mannschaften werden dadurch behindert, von der Ausübung ihres Wahlrechtes Gebrauch zu machen. Die Berufung könnte, wie die „Freisinnige Zeitung“ mit Recht bemerkt, ebensowohl auf den 19. Juni verschoben werden. So werden die Rechtshilffischen aufgestellt, die Militärvorzüge erscheint im richtigen Lichte, und die Sozialdemokratie sieht keinen Grund. Warum wird nicht, um auch den Verdacht einer Beeinflussung zu verhüten, der Termin der Übungen so gelegt, daß die Wahlberechtigten zur Urne gehen können?

Aus Thüringen berichtet das „Gothaische Volksblatt“ über eine außerordentliche Vergewaltigung unserer Partei: „Man teilt uns mit, daß der Landrat Dr. Rig Waltershausen durch die Schultheißen seines Bezirkes den Saalbesitzern die Konzeptions-Entziehung androht, sofern sie ihre Säle den Sozialdemokraten zur Verfügung stellen. Schier ungläublich klingt diese Nachricht und doch ist der Fall vor Augen festgestellt worden. Daraufhin verbot der Schultheiß zu Götzen in amtlicher Form den dortigen Saalbesitzern, in ihren Sälen sozialdemokratische Versammlungen abhalten zu lassen. Beschwerde beim Landratsamt ist eingereicht. Die Handlungsweise des Herrn Landrats ist unvereinbar mit dem Reichstagswahlgesetz, sowie dem gothaischen Staats-Grundgesetz. Hoffentlich bedarf es nur dieses Hinweises, um Remede, event. von seiten des Staatsministeriums, zu veranlassen, und sollte schon im Interesse des Ansehens unserer Landesbehörden der Herr Landrat schleunigst zurecht gewiesen werden.“

Im hümlichen Landtag haben heute die Jungfischen wieder einen häßlichen Standal inszeniert. Der Telegraph berichtet darüber: Bei Beginn der heutigen Sitzung fehlten die Altfröhen und Jungfischen; sie nahmen ihre Plätze erst ein, nachdem durch Auszählung die Beschlußfähigkeit des Hauses festgestellt ist. Die Jungfischen verlangen die Absetzung der Vorlage betr. die Errichtung eines Kreisgerichtes in Trautenau von der Tagesordnung, da das stehende Volk in dieser Vorlage ein Hinarbeiten auf die Teilung des Landes erblickt. Die Weigerung des Oberlandmarschalls, welcher erklärt, die Majorität des Landtages repräsentiere gesetzlich das ganze Land, rufte eine längere, stürmische Bewegung hervor. Die Jungfischen entzweien den Stenographen die Stenogramme und bringen auf den Referenten Punkte ein, welcher mit der Beilegung des Kommissionsberichts beginnt. Die Deutschen eilen zu seinem Schutze herbei und schären sich um die Tribüne. Von allen Seiten erschallen heftige Rufe und Gegenrufe. Der Oberlandmarschall verläßt seinen Platz und sodann den Saal, in welchem der Tumult fort-

Dann fragte der mich: „Wollt Ihr nicht so gut sein und uns oben weisen, wo der Dhm wohnt?“

Der Dhm? Da wußt' ich's sicher, ich hatte recht gehabt, Ihr könnt mir's glauben, Herr Lehrer; es ging mir durch's Herz. „Konrad!“ sagte ich, indes ich zu ihm ging und ihm die Hand geben wollt', „hst Du's wirklich und sind das Deine Kinder?“

„Ja!“ sagte er und sah mich dabei groß an; aber es war etwas Fotes, Bedrohendes in seinen Augen, als wenn die Seele, die sonst dunkel geleuchtet, gestorben wäre.

„Ich bin's und ich komm' jetzt heim. Draußen komm' ich nicht mehr bleiben, ich mußte nach Haus.“ Er sagte das so still fort, als wenn er mit sich selber spräch, und es klang so traurig und müd'.

(Fortsetzung folgt.)

Eugen Richters Klagegefang.

Wel: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin. — Die Reichstagswahl in Dortmund. Die kommt mir nicht aus dem Sinn. Man brachte mir telegraphisch Die grausige Schauerndar: Es erhielten die toten Sozi fünftausend Stimmen mehr.

Wie hab ich tapfer gestritten In heißer Redefechtschlacht, Umsoß vom Beifall der Rechten, Von den Sozi ausgesetzt. Nach langem, heißem Ringen Da waren sie mausetot. Sie konnten nicht mehr schwingen Das dürftigste Banner rot.

dwert. Der Oberlandmarschall lehnt darauf zurück und erklärt die Sitzung für geschlossen. Die Deutschen, die Altfröhen und die Vertreter des Großgrundbesitzes verlassen den Saal, in welchem die Jungfischen in heftiger Erregung zurückbleiben.

Auch ein Kampf um — das Koalitionsrecht. In Jmsbruck freiten die — Studenten, weil die Studenten, die Referentoffiziere sind, nicht mehr Studentenverbindungen angehören dürfen. In Brünn, dem mächtigsten Manchesters, beschloß, wie bürgerliche Blätter melden, der Verein der Referer- und nicht aktiven Landwehroffiziere eine Petition an das Abgeordnetenhause, in welcher ausgeführt wird, daß durch das Verbot der Angehörigkeit der Refereroffiziere zu den studentischen Verbindungen das Vereins- und Versammlungsrecht verletzt werde. Es werden die Brüdervereine angegangen, diese Petition zu unterstützen. Also Auswand, Petitionen, Demonstrationen zu gunsten des Vereinsrechts der hunderttausenden, zum Suff und zu Pufferzweien vereinigen „Studenten“. Jahrgänge lang mal durch schimpfliche Ausnahmengesetze, durch Polizeimaßregeln, durch eine unerhörte Klassenjustiz das Koalitionsrecht der österreichischen Arbeiter mit Füßen getreten werden. Was liegt daran? Die Referer- und Landwehroffiziere in Brünn applaudieren und als Richter u. s. m. assistieren sie der Unterdrückung der Arbeitervereine, der Anhebung des Vereins- und Versammlungsrechts der Proletariate. Aber sie rebellieren, weil einer Organisation, die Dummjungenstreiche bezweckt, Gefahr droht. Ja, die Bourgeoisie hat noch Prinzip im Leibe.

Bei den Nachwahlen für den Züricher Kantonsrat wurde Genosse Konzett mit 455 Stimmen gewählt. Sein Gegner, Gemeindevorstand Stettbacher, erhielt 432 Stimmen. Die Derktioner Arbeitererschaft hat das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt; sie hat der Sozialdemokratie den ersten Vertreter gegeben. Die sozialdemokratischen Vertreter können nun in Kantonsrat eine Fraktion bilden, die das Ringeln der Wage zwischen Demokraten und Liberalen in der Hand hält.

Das Unterhaus genehmigte nach dreistündiger Debatte den zweiten Paragraphen der Homerus-Bill einschließlich des gestern angenommenen Zulages James, wonach die oberste Gewalt des Reichsparlaments ungeschmäht bleiben soll, mit 287 gegen 225 Stimmen, nachdem zuvor der Schluß der Debatte mit 281 gegen 220 Stimmen angenommen worden war. Gölchen beantragte die Vertagung der Debatte, um gegen den Debatenschluß zu protestieren, da die Opposition keine Gelegenheit gehabt habe, auf die ministerielle Rede zu antworten. Der Antrag wurde mit 299 gegen 244 Stimmen verworfen. Die Fortsetzung der Debatte über die Homerus-Bill wurde bis zum 30. Mai vertagt.

Aus Afrika wird eine neue „deutsche Habenthat“ berichtet. Nach einem Telegramm des deutschen Konsulats aus Kapstadt meldete der Hauptmann Francois dortsin, daß Hornkranz am 12. April erstickt sei und daß auf deutscher Seite der Gefreite Salowolst tot und Warkisch, Hermann und Dietrich verwundet seien. Der Verlust Witboys habe 80 tote und 100 Verwundete betragen.

Im Wahlkreis Koburg ist in der freisinnigen Vertrauensmännerversammlung die Wiederanstellung des Herrn Siemens, der bekanntlich für den Antrag Juene gestimmt hat und heute noch für denselben eintritt, nur mit 21 gegen 20 Stimmen beschlossen worden. In einer vorhergegangenen freisinnigen Wählerversammlung sprach zuerst Herr Siemens, dann Herr Alexander Meyer, der Herrn Siemens zu entschuldigen versuchte. — Gleich und gleich gesellt sich gern.

Frankfurt a. D. Die Reichstagskandidaten des hiesigen Wahlkreises sind Theodor Metzner (Sozialdem.), Graf Fried von Finkenstein (kons.) und Gustav Kührde (liberal). Von der nationalliberalen Partei wird wohl kein Kandidat aufgestellt werden.

Stuttgart, 17. Mai. Der frühere Abgeordnete Freiherr von Mülich, welcher keine Kandidatur mehr angedenkt wird, fordert in dem sozialistischen Parteiorgan die Wähler seines Bezirkes auf, für den Sozialisten zu stimmen.

Und jetzt in Dortmund? Entsetzen! Wo blüht des Freisinn's Herz? Von fünf- und vierzig Hundert Nur fünfzehn Hundert mehr! Sie haben sich anders besonnen, O, unbankbare Welt! Siehst du, wie der Zukunft's Rautes Den Sozi jugelt!

O Agnes, geliebte Agnes, Du hast mir nichts getaut, Die ich ohne, teure Zinte, Gab ich umsonst verbrannt; Selbst Strenge-Bund hat nicht, Die Ahnung dämmert mir: Umsonst mein heißes Wüten, Nur schade um's Papier.

Die Wollen der Volksbewegung, Sie führen mit lauten Schwall, Sie führen unerschallam. Nicht achtend Sturm und Haß. Schon sah ich sie umspülen Mich und des Freisinn's Raß; Das haben mit ihrem Wäpfen Die toten Sozi getan.

Seiters.

Burger Weisheit Ländlerin: „Ich lasse Ihnen das Quß hier für drei Mark.“ Käufern (weggehend): „Ich auch.“ Bon Gottes Gnade n. Richter (stehend): „... Nun, bin ich denn nicht auch ein Richter von Gottes Gnade?“ ... aber unser Herrgott läßt eben nur zu oft Gnade für Recht ergehen!“

In der Schule. Lehrer: „Also ein einseitiges Wort ist ein solches, wobei man den Mund nur einmal zu öffnen braucht.“ A. B. Brot, Fleisch, Speck. Frau, kleiner Müller, nenne auch Du mir ein solches Wort, wobei Du den Mund nicht mehr wie einmal zu öffnen brauchst.“ Müller: „Ne warmes Wasser!“

In Marburg ist gegen Dr. Bockel der Vätermeister Schott von den Liberalen aufgestellt worden. Herr Schott behält sich die Freiheit seiner Entschlüsse über den Beitritt zu einer Fraktion vor; er ist jedoch im Gegensatz zu Dr. Bockel für einen Ausgleich in betreff der Militärvorlage.

Aus Baden wird geschrieben: Eine gewaltige Ueberreißung für die sogenannte katholische Volkspartei in Baden mag die Erklärung sein, die der Zentrumsvorstand Delan Sender, katholischer Barrer in Salsbach und Vertreter des Wahlkreises Baden-Nördl. R. 11. in Baden, „Mitschreiben“ erläßt. Delan Sender begründet ausführlich seine Ablehnung für den Hunseler Antrag und bemerkt sich gegen Befehl der Parteileitung wiederum um das Mandat mit folgenden Schlagworten: „Mit Gott für Kaiser und Reich, für ein starkes deutsches Heer zur Sicherung der Grenzen des Vaterlandes, zur Förderung der Wohlthat des ganzen Volks!“ Damit ist die längst latent gewesene Spaltung innerhalb des badischen Zentrums offensichtlich geworden.

Politikisch beschaugnamt worden ist in Berlin am Dienstag Abend der von antileichtlicher Seite herausgegebene „Politisch: Wälderbogen Nr. 8. Faden A. U.“

Soziale Arbeiter.

Die Lage der ausgeperrten Bergarbeiter im Saar wie auch im Ruhrrevier ist unverändert. Die aufs Mißtrau geworbenen Bergleute sind nach wie vor auf die Hilfe der deutschen Arbeiter angewiesen. Hoffentlich hat dieser Streik dazu beigetragen, daß die Bergarbeiter einsehen, daß sie nur bei den klassenbewußten Arbeitern Hilfe und Sympathie finden. Es werden deswegen wohl in dieser Zeit, wo es gilt, ihre Interessen auch auf dem Gebiete der Gesetzgebung zu wahren, den Reuten, die ihnen mit bitter-süßer Miene an Stelle einer auskömmlichen Entlohnung auf Erden den Himmel mit seinen angehöflichen Freuden versprechen, den Rücken kehren. Sie werden hoffentlich einsehen haben, daß alle diese Versprechungen nichts als Schwindel sind. Die deutschen Arbeiter müssen aber andererseits zeigen, daß sie gewillt sind, den von diesen falschen Arbeiterfreunden verlassenen Bergarbeitern ihre Hilfe zu bieten, wenn es auch in dieser wirtschaftlich schlechten Zeit schwer fällt.

Sendungen sind für das Saargebiet an Ludwig Anshütz, Bildh. Hofk. Friedrichstraße, und für das Ruhrrevier vor jetzt ab an S. Meyer, Selenstraße, Friedrichstraße 47, zu richten. Die Generalkommission.

Kurze Arbeit — hoher Lohn. Nach den vom Verband deutscher Zimmerleute über die Löhne und Länge des Arbeitstages im Zimmerergewerbe während der Sommermonate veranfaßten Verhandlungen wird der höchste Lohn dort gefordert, wo die Arbeitszeit am kürzesten ist. Dies zeigen die folgenden Einzelangaben, die sich auf 180 Tage beziehen. Es arbeiteten

Zimmerer bis Stunden und erhalten Wochenlohn			
19 361	60	23.10	„
10 135	86	18.11	„
529	72	16.56	„
2	78	14.82	„

Mün., 17. Mai. Der „Mün. Volksztg.“ zufolge findet übermorgen in Berlin eine Versammlung der deutschen Eisenbahner für den Zweck statt, den Zusammenschluß einer Vereinigung, deren Aufgabenbestimmungen gesichert ist.

Parteinachrichten.

Aus Sachsen. Für die im Herbst d. J. bevorstehenden Landtagswahlen sind seitens der Sozialdemokraten bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen und es scheint nicht ausgeschlossen zu sein, daß dieselben abermals einige Siege erobern. Für die ausführenden Wahlkreise sind neben den bisherigen Reichstagsabgeordneten Schmidt-Burgkhardt, Geisler-Weidau und Hofmann-Gemnitz die Herren Kaufmann-Grunert-Dresden, Reibolter-Weiß-Weitz, Viktor-Weitz, Schulz, Banger-Gemnitz, Fabrikant-Greif-Weitz und Kaufmann-Weitz-Weitzbach als Kandidaten aufgestellt worden. Ferner kandidieren Weitz-Dresden, Franke-Gemnitz, Hofmann-Weitzbach, Schmidt-Weidau und Franke-Weitzbach. Die Auswahl der Landtagskandidaten bereitet den Sozialdemokraten Reis einige Schwierigkeiten, weil in Sachsen das passive Wahlrecht ein Einkommen von mindestens 1901 M. gebunden ist und weit außerdem der zu Wählende das 30. Lebensjahr vollendet haben muß.

Parteiorganisationen werden abgehalten am ersten Pfingstfeiertag vom vormittags 11 Uhr an im Festsaal zu Galtz a. S. für die Sozialdemokraten des Wahlkreises Galtz-Weitzbach; am gleichen Tage vom nachmittags 3 Uhr ab im Wierischen Saal, Badener Straße in Galtzheim für die Parteigenossen aus dem 10. Hannoverischen Wahlkreise; am zweiten Pfingstfeiertag vom nachmittags 2 Uhr ab im Weitzischen Hof zu Galtzheim für die Parteigenossen aus dem 2. Weimarerischen Wahlkreise.

Im Wahlkreise Böblingen-Walpingen (Württemberg) ist Friedrichsamt Kandidat Freyher von Bülcher Kandidat der Sozialdemokraten.

Aus Stadt und Land.

Galtz a. S., 18. Mai 1893

Herr Pastor Wäldter machte gestern, nach einer Meldung der „S.-B.“, in der Kreislandtag der Stadtpfarre davon Mitteilung, daß in dem hier erscheinenden sozialdemokratischen „Volksblatt“ durch eine Anzeige „Formulare zum Austritt aus der Landeskirche“ ausgeteilt worden. Die Synode beschloß auf Vorschlag des Hrn. Professor Weitzbach, diese Angelegenheit einfach dem Staatsanwalt zu übergeben. Das war der einzige Vorschlag, dessen man habhaft werden konnte; es gilt dies aber auch.

Die Liberalen haben sich, wie nicht anders zu erwarten, in ihrer gestrigen Militärbesprechung für Herrn Dr. Alexander Müller als Reichstagskandidat für Halle und den Saalkreis entschieden. Alle Rücksichten auf das Verhalten des Genannten in Sachen der Militärvorlage sind beiseite geworfen worden; die Freiheit der Ausbeutung, wie sie von den Liberalen vertreten wird, steht auf dem Spiel, wenn die Sozialdemokratie weiter an Boden gewinnt, und sucht man deshalb mit den nachgerade zur Waise gewordenen Ertragslosen des Liberalismus doch noch neuen Genossen Anrecht aus dem Kreise zu verdrängen. Man will bedenken, daß die Sache der Sozialdemokratie in diesem Kreise nie so günstig stand, wie es infolge ihres Entschlusses der Fall ist. Daß

die Sozialdemokratie entsprechende Rücksicht entfallen muß, ist natürlich dabei vorausgesetzt.

Balhalltheater. Im gegenwärtigen neuen Spielplan tritt das feste und auch von uns des öfteren an dieser Stelle anerkannte Bewußtsein der artistischen Leistung, die festen und eigenartigen Schaustellungen dem Publikum vorzuführen, außergewöhnlich hervor. Nicht sind es jedoch gymnastische oder dergleichen von Bewegtheit und Körperkraft zeugende Produktionen, die das allseitige Interesse erregen, sondern auf dem Gebiete der Lyrik — das so lange Jahre nichts Neues hat aufzuweisen vermocht, um mit der Reiztheit Schritt zu halten — erscheint diesmal etwas ganz Originelles: die Reiterballetten- oder Serpentinantänze Signora Elisa de Valsolari. Das Eigentümliche dieses feinsten Tanzes — der zuerst von der Amerikanerin Miss Fuller in Europa eingeführt wurde und damit ganz Paris in Aufregung versetzte — besteht darin, daß die Tänzerin im Gegenfuß zu der Ballettente in einem langen fallenreichen Gewande ergeht, dieses mit den Händen am Saume erfaßt und durch Bewegungen der Arme die verschiedenen dem Charakter der Schlinge oder dem sanften Hügelgange des Schmetterlings angepaßte Bindungen ausführt. Die Wirkung dieser großartigen Produktionen erhöht eine wechselnde bunfarbige elektrische Beleuchtung bei einer vollständigen Verblendung des Bühnen- und Zuschauertraums. Als tüchtige Instrumentalistin auf dem gepannenen Drehsaiten präzentiert sich Miss Jeanette Mannson und erregt infolge der eleganten Ausführung lebhaftes Interesse. Gleich gut und sicher ausgeführt sind auch die Klänge des Quatuortheaters Hr. Reginald, welche derselbe an dem auf einer hohen Stuhlpfanne aufgestellten Klavier darbietet. Die Bravour-Gymnastiker Hr. Kochly und Miss Sylvan wissen bei ihren Produktionen an den römischen Ringen Kraft und Gewandtheit trefflich zu vereinen, und ist besonders die Schlußsitzung, welche an Miss Sylvan große und von derselben kaum erwartete Kraftentfaltung stellt, sehr effizient. Des lebhaftesten Beifalles erfreut sich aber das vom vergangenen Spielabschnitt her bekannte „Reingold-Trio“ mit seiner schier unerschöpflichen Fülle urkomischer und origineller Vorträge, von denen „Die Jungen vom alten Kranz“ und „Reiderpasch“ drei Kommiss nicht erdenkliche Hervorbrüche erzielen. Hr. Al. Scherz erfreut sich ebenfalls dauernd allseitiger Aufmerksamkeit als Lieber- und Walzerläuferin. Eine sensationelle Grotesk-Szene führen die amerikanischen Exzentriker am Lustspiel Weitz. Cain und Abel auf, wobei sie sich als sog. Hölzer oder besser gesagt Niermaßen verhalten sehr tüchtig erweisen. Trotz aller Anerkennung, die man den Leistungen der beiden Exzentriker zu teil werden lassen muß, bieten derartige Vorstellungen infolge der damit verbundenen unangenehmen Körperhaltungen für das Auge nichts sonderlich Wohlfälliges.

Die deutsche Jugend — als solche wird von der groß-sprechendsten Bourgeoisie mit Vorliebe die Studentenschaft bezeichnet — wurde gestern Abend gegen 7 Uhr in der großen Ulrichstraße und Galtzstraße durch einige ihrer Vertreter in ihrem erbärmlichsten Bilde dargestellt. In einer Drohsche liefen nämlich drei solche zufällige „Stützen der Gesellschaft“ aneinander in vorgeschritten altpolitischer Stimmung durch die genannten Straßen, wobei der eine der Stützen der Wissenschaft mit dem in der Drohsche befindlichen Staubwischer seinen „Kommissionen“ zu dem Refrain: „O schöne Zeit, o saße Zeit“ den Takt schlug. So wird von jenen Bourgeoisjüngern der Geist der Zeit, in der gerade sie sich befinden, ausgeföhrt. „Die Liebe und der Euf“, das ist die Signatur des größten Teiles jener zufälligen Pastoren, Lehrer und Richter; das Volk mag ruhig die Lasten tragen. Für Dienstleister wird nach einer Meldung des „Fachsorgans“ „Der Typist“ der Zugang von Arbeitkräften nach dem Geschäft von Hr. Glaser hier, große Klausstraße 24, wegen zu geringem Lohn ferngehalten.

Eine in Arrest befindliche Frauenperson, welche heute in der achten Stunde durch einen Polikliniker dem Amtsgericht zugeführt werden sollte, hatte die Gelegenheit wahrgenommen, als ihr Führer einige Schritte vom Weg gegangen war, bemerken zu entwischen und in der kleinen Steinstraße in dem Grundhübel, in welchem sich neben anderen Geschäften die von den vereinigten Tischlermeistern benutzten Geschäftsräume befinden, in diesen hinter einem Schranke sich zu verstecken, wo sie nach längerem Sitzen entdrück und ihrem Führer ausgeliefert wurde, der sie dann ihrem Bestimmungsorte zuführte. Welchen Kalibers die Person war, geht schon daraus hervor, daß derselbe dem bei der Ergreifung anwesenden Maschinenmeister einer in jenem Grundhübel befindlichen Druckerei die Worte zurief: „Wo, warte Freundchen, Du hältst keinen mehr!“ Eine besondere Bedeutung dürfte allerdings diesem Ausdruck auch nicht beizulegen sein.

Die Frau, welche am Dienstag auf dem Nordfriedhof einen Selbstmordversuch mittelst Schwefeläther unternahm, ist gestern in der Klinik ihren Seiden erlegen.

Nach und Fern.

Aus Hamburg wird unterm 17. Mai gemeldet: Das Mittagsblatt des „Hamburgischen Korrespondenten“ schreibt: „Der vereinzelte choleraverdächtige Erkrankungsfall in dem holsteinischen Dorfe Schiffel hat auch hier Anlaß zu Versicherungen gegeben, die jedoch, wie wir aus besserer Quelle versichern können, gänzlich unbegründet sind. Nach wie vor darf der Gesundheitszustand Hamburgs, der Stadt sowohl wie der Vororte und des Landgebietes, als ausgezeichnet betrachtet werden. Die bei dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit nie ausbleibenden vereinzelten Fälle von Brechdurchfall sind auch diesmal konstatirt worden, aber in außerordentlich geringerer Zahl, als in sonstigen Jahren. Von diesen Erkrankungen verliert aber nur eine, bei einem Kinde, tödlich, irgend welcher Cholerafall ist dagegen nicht vorgekommen, nicht einmal von choleraverdächtigen Fällen kann die Rede sein.“

Bern. (Die Moral der „besseren“ Gesellschaft.) Von hier wird berichtet: In der Stadt Zürich hat sich eine Standesgeschichte zugetragen, die noch viel von sich reden machen dürfte. Eine Frau Meyer-Bogel ist infolge eines an die begangenen Verbrechen, dessen Zweck die Verhütung der Folgen eines Selbstmordes war, gestorben. Im Mittelpunkt der Affäre steht der ehemalige Gemeindevorstand

Freitag, ist Inhaber eines verrufenen Hauses und gleich seiner Frau schon vor drei Jahren wegen bestialen Verbrechens, das ihm jetzt vorgeworfen wird, bestraft. Zahlreiche Männer und Frauen sind verhaftet worden.

Paris, 16. Mai. Das Komitee für die Vorbereitung der Ausstellung im Jahre 1900 hielt vorgestern eine Sitzung ab, in welcher die Platzfrage zur Sprache kam. Während die Majorität für das Marsfeld stimmte, sprachen sich einige Minderheiten für die Errichtung der Ausstellung im Zentrum der Stadt aus.

Paris, 16. Mai. Bei mehreren heute verhafteten Anarchisten wurden viele zur Herstellung von Sprengstoffen bestimmte Chemikalien und zahlreiche Einbruchswerkzeuge gefunden. Bei dem Schweizer Anarchisten Boudon sind außerdem Papiere entbunden worden, aus denen hervorgeht, daß an dem Komplote noch eine große Anzahl anderer Anarchisten beteiligt waren, deren Verhaftung bevorsteht. Die beschlagnahmten Bomben wurden im Gemeindefabrikatorium untersucht.

Der Pinkerton'schen Mörderbande, dieser Verkörperung des Kapitalismus in seiner rohesten Form, geht es an den Kragen. Sie muß dem Hasse des amerikanischen Volkes, der seit den Tagen von Homestead ein unauslöschlicher geworden, weichen. Eine Reihe von Staaten haben Gesetze erlassen, die sich gegen die Verwendung privater Polizei richten. So neuereisen der Staat Wisconsin, welcher bei Strafe von 1000 Pfund Sterling oder Gefängnis von 1-3 Jahren verbietet, daß eine Person, Firma oder Gesellschaft ferner solche Trupps von Leuten zum Schutz von Personen oder Eigentum oder zur Unterdrückung von Streiks verwenden. Die gleiche Strafe soll Beamte oder Agenten von Firmen oder Gesellschaften treffen, welche solche Leute verwenden. Die Arbeiter Homesteads haben sich durch ihren mannfachen Widerstand gegen das Drobungsgefeindel um die Arbeiterfrage wohl verdient gemacht.

Von der Weltausstellung in Chicago meldet der „Standard“, daß die Kommissionen Deutschlands, Englands, Frankreichs, Rußlands, Italiens und Belgiens protestieren gegen das bisher aufgestellte System der Zuerkennung von Preisen für die Ausstellung in Chicago. Man würde der Entscheidung einer Jury den Vorzug vor wenigen eine Jury geben, die dann noch von einem höheren Gerichtshof für gültig erklärt werden müßte. — Nach offizieller Mitteilung war die Ausstellung der „New Yorker Handelsztg.“ zufolge am Eröffnungstage, 1. Mai, von 331 000 Personen besucht. Am Tage darauf sah jedoch der Ausstellungsplatz recht öde und es hatten sich nur 14 000 zahlende Besucher eingefunden. Die Chicagoer sind auch darauf gefaßt, daß in den nächsten Wochen kein großer Andrang von auswärtigen Statifinnen wird, da die Unfertigkeit der Ausstellung ja jetzt aller Welt bekannt geworden ist. Zwischen dem Chicagoer Ausstellungs-Direktorium und der nationalen Weltausstellungskommission ist es zu offener Feindschaft gekommen, weil sich der Chicagoer von der Bundesregierung der Finanzen wegen nicht auf die Finger setzen lassen wollte. Der Kongreß hat den Finanzminister beauftragt, von den für die Ausstellung bewilligten 5 Millionen Halbdollars die Summe von 570 880 Dollars zur Sicherung der Auszahlung der ausgegebenen Preise zurückzubehalten. Wegen dieses Beschlusses des Kongresses hat sich das Exekutiv-Komitee der Ausstellung aufgelöst und denselben für eine unbefugte Einmischung sowie eine unehrenhafte Schädigung der Einkünfte erklärt. Von dem Budget der Ausstellung werden folgende Posten von Interesse sein. Die größte haben bisher: Auswärtige Regierungen 6 572 000 Dollars, die Vereinigte Staatenregierung 5 374 000 Dollars, Einzelstaaten 6 021 000 Dollars, Bürger Chicago 5 000 000 Dollars, Chicago's Gesellschafter und Korporationen durch Uebernahme von Bonds in Höhe von 4 094 000 Dollars, Eintrittsgelder und Konzessionen 619 000 Dollars, zusammen 33 234 000 Dollars. In diesen Betrag sind aber weder die Kosten der Aussteller noch die der „Einkaufs“ oder anderer mit der Ausstellung in Verbindung stehender Unternehmungen, als Reklamationen, Transportgesellschaften u. dergleichen, so daß die verschiedenen Bewilligungen und Ausgaben für die Ausstellung bislang sich auf 50 Millionen belaufen dürften. Zur Zurückzahlung der von Chicago und seinen Bürgern der Ausstellungsbehörde vorgeschritten 15 Millionen bedarf es allein 30 Millionen zahlender Besucher, gleichbedeutend mit einem durchschnittlichen täglichen Besuche von etwa 20 000 Besuchern. Die Zahl der zahlenden Besucher der Philadelphiaer Ausstellung betrug im ganzen nur 8 Millionen.

An die Leiter der örtlichen Gewerkschaftskassen.

Die Berichte über die Verhältnisse und Stärke, sowie über die Tätigkeit der gewerkschaftlichen Organisationen in den einzelnen Orten sind von so allgemeinem Interesse, daß es wünschenswert ist, wenn die Berichtsabnehmer der einzelnen Orte der Generalkommission solche Berichte übermitteln würden, damit dieselben im „Korrespondenzblatt“ veröffentlicht werden können. Dieses ist bereits mit dem Berichte über die Gewerkschaftsbewegung in Mannheim geschehen, doch ist unsere Aufforderung, uns aus anderen Orten ähnliche Berichte zu senden,

Damen-Blusen,
größte Auswahl,
in neuesten Facons und Stoffen,
wie bekannt
zu billigsten, festen Preisen.
Brummer & Benjamin
23 große Ulrichstraße 23.

Es ist u. a. nicht gebühren, Wie wiederholen deshalb diese Auf-
forderung noch einmal und hoffen, daß dieselbe nimmermehr mehr Erfolg
besitzen wird.

Ferner bitten wir, uns über einmalige freiwillige Aufnahmen, be-
sonders über die Arbeitslosigkeit an den einzelnen Orten, Mitteilung
zu machen und die Zusammenstellung der gewonnenen Resultate mit
auch einige Exemplare der bei der Statistik benutzten Drucksachen
ausfüllen zu wollen. Diese Materialien sollen dann dienen, die beste
Art und Weise für die Aufnahme freiwilliger Statistiken zu ermitteln,
um dann eine Anleitung hieran geben zu können, damit die Statistiken
früher zu einer allgemeinen Auffassung zu veranlassen sind.
Die General-Kommission.
C. Begien, Hamburg, J. B. W. Wilhelmstraße 13, 1. Et.

Parteienangelegenheiten des Regierungsbezirks Merseburg!
Gemäß des Beschlusses der Vertrauensmänner-Konferenz der Provinz
Sachsen, welche am 11. d. M. hier tagte, hat die am 16. d. M. im
„Paradies“ zu Halle a. S. stattgefundene öffentliche Volks-Versamm-
lung des Zentral-Bezirkskomitees obgenannten Bezirks gemäß und
selbstständig sich wie folgt konstituiert: **Vorsitz** Herr H. **Waldmann**, **Hilfs-
Vorsitz** Herr **Enders**; **Kassier** Herr **Waltz**, **Schriftführer** Herr
Schiffner; **Joseph Strieder**, **Reklamations**, H. **Ulrichstraße 34**, **Kassierer**
Parteienangelegenheiten! Damit wir unserer Aufgabe gerecht werden können,
ist es notwendig, daß von jeder Seite für die Aufbringung materieller
Mittel möglichst Sorge getragen wird und daß unsere Forderungen
bezüglich der Revision möglichst bald unterbreitet werden. Ebenso
erwarten wir die Genossen, welche zur Uebernahme von Reklamationen
bereits sind, uns näherer Angaben über die Zeit, während der sie von
ihrem Berufe abkommen können, zugehen zu lassen, damit wir die
notigen Einleitungen vornehmen und die schon jetzt sich heftenden An-

fragen in entsprechender Weise beantworten können. Die ersuchten
Beizele an den Postämtern, Geldleistungen an den Kassierer zu richten.
Mit sozialdemokratischem Gruß
Das Zentral-Bezirkskomitee.

NB. Alle Arbeiter-Blätter, welche im Regierungsbezirk Merseburg
gelesen werden, werden um Abdruck ersucht.

Leitung.
Zur Wählung in den „ersten Wählern“ in Halle a. M. um-
gegend durch K. A. H. erhalten 10 W. A. M.
Der Vertretungsmann: **J. Käthe**.

Standesamtliche Nachrichten.
Halle, 17. Mai.

Angeboden: Der Silberarbeiter Paul Müller und Marie Reichsmar
(Heine Ulrichstraße 37 und Edlbergstraße 9).
Gesuchungen: Der Handarbeiter Ignaz Kapur und Emma
Göbler (Sangerstraße 17 und Sanger 27). Der Helfer Gottlob
Bausil und Theresie Höfer (Hühnerberg 1 und Brandisch).
Schwarz: Dem Hilfsarbeiter Johann Krüger eine L. Agnes
Margarethe Hildebrand (Kühlerstraße 1). Dem Dekorator Erich Alt
eine L. Johanna (Weißstraße 46). Dem Handarbeiter Gustav Wötter
eine L. Marie Luise Margarethe (Hilfstraße 3). Dem Fabrik-
arbeiter Franz Preiß ein S. Marg. Albert (Hühnerberg 1). Dem
geprüften Rechenhilfsmittel Robert Hofmann eine S. Julius Wilhelm
(Hühnerbergstraße 18). Dem Handarbeiter Franz Gabel
ein S. Paul Franz Josef (Hilfstraße 32). Dem Fabrikarbeiter
Albert Walter eine L. Marie Klara (Klosterstraße 28). Dem Kauf-
mann Albert Schmidt eine L. Anna Ella (Kühlerstraße 80).
Gestorben: Dem Ober-Bevollmächtigten August Jählich S. Walter,

13 T. (Schwefelstraße 23). Der Seilermeister
29 S. (Weißstraße 84). D. 2. Kautzger
1 S. (Weißstraße 14). Des Zimmermann
1 S. (Weißstraße 6). Des Hilfsarbeiters Wilhelm
2 S. (Kühlerstraße 6). Die Witwe Marie
69 S. (Hilfstr.). Der Kaufmann Wilhelm
Halle, 17. Mai.

Geborenen: 10 bis 16. Mai.
Angeboden: Der Goldarbeiter F. W. D. Schmidt und M.
Geisenberg (Eichenbohrstraße 28). Der Buchbindereifer
Fertig und M. B. D. Schmidt (Weißstraße 14).
Korhändler M. B. D. Schmidt und C. F. D. Meyer (Hilf-
Hilfstr. 10).
Gesuchungen: Der Handarbeiter M. A. Nagel und
C. F. W. Röhne geb. Michael (Brunnenstraße 40 und 2.
Der Handarbeiter A. B. R. Schulz und M. C. Kretz (Weiß-
Hilfstr. 10). Der Vater F. C. Klein und M. W. Klein (Hilf-
Hilfstr. 10).
Gestorben: Des Fabrikarbeiters F. H. K. Kretz, todtgeb. (Schl.
weg 5). Des Handarbeiters C. D. H. Hefner geb. Kaufmann, 68 J.
1 W. 3 T. (Kühlerstraße 48). Die led. F. D. M. Steiger, 28 J.
2 W. 8 T. (Hilfstraße 10). Des Maurers F. C. Stube, 1 W.
25 T. (Hilfstraße 4). Des Handarbeiters W. Reichert, todtgeb.
(Hilfstraße 3). Die led. W. Z. Kopf, 30 J. 5 W. 2 T.
(Hilfstraße 10). Der Müller S. Högner, 71 J. 10 W. 28 T.
(Hilfstraße 6). Die Witwe S. A. E. Berger geb. Kump, 61 J.
6 W. 10 T. (große Weitenstraße 9). Des Handarbeiters A. Steiger
S. 13 T. (Hilfstraße 12).

Für die Redaktion verantwortlich: **Rudi Schlegel**, Halle.

Garnierte Damen- und Kinder-Hüte sehr grosse Auswahl, billige feste Preise. **Ph. Liebenthal & Co.** Untere Leipzigerstrasse 100.

Merseburg. Restaurant zum Saale-Schlöschchen.
(Am Eingang des unteren Saalgartens).
Angenehmer Aufenthalt, herrliche Aussicht. In Empfang alle Fremden und Be-
kannnten von hier und auswärts während der Feiertage meine Bekannten zur gef.
Benutzung.
Dochachtungsvoll **Gustav Saack**.
Bringe mein großes Lager
gutgearbeiteter Schuhwaren aller Art
vom geringsten bis elegantesten für Herren, Damen und Kinder zu billigen Preisen
in Erinnerung.
W. Naundorf, Schuhmachermeister,
Gasse, Albrechtstraße 39, vis-à-vis der Loge. — **Giesdenstein, Ziffstraße 32.**

Der grosse Ausverkauf
gr. Ulrichstr. 51, „Kaiseräle“
empfehle ich dem bevorstehenden Fest **sämtliche Neuheiten**
Stroh- und Filzhüten für Herren und Knaben
zu jedem annehmbaren Preise.

Franz Stempel
alte Promenade 16b, beim Stadt-Theater (vis-à-vis der Unterstadt).
Filiale König- und Werderstrassen-Gele
hält sein beschafftes Lager von
Tabak und Zigarren
geeigneter Beachtung angelegentlich empfohlen.
Spezialität: Pastoren-Tabak.
1/2, 1/3 und 1/4-Pfund-Packung, à Pfund 80 S.

Zigarren
à 4, 5 und 6 Pf., Zigaretten und
Gag, sowie sonstige Rauchtabake
empfehle ich in großer Auswahl und allen
Freiwilligen.
**W. Dudenbostel, Breite- u. Laurentius-
strassen-Ecke.**

Kinderwagen, Reisekörbe
große Auswahl, billige Preise.
K. A. Koch, Geißstr. 17.
Nehme alle Kinderwagen in Zahlung.
Großes kräftiges Schwarzbrot
1. Sorte 5 1/2 Pf., 2. Sorte 6 Pf., 50 S.
empfehle ich.
Otto Hänel, Karlstraße 1.

Stute & Meyerstein
Gde. Barfüßerstraße. Halle a. S. Gr. Steinstraße 8.
Größtes Lager eleganter fertiger Herren- u. Knabengarderoben. Arbeitergarderoben
in bekannt großer Auswahl.
Streng feste, billige Preise. Reelle Bedienung.

Walhalla-Theater.
Direction: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!
Brother Raim und Abel,igentliche
Gymnasten auf dem schwedischen Trapez.
(Sensationsstück) — **Mlle. Jeannette Mangoni**,
Instrumentalistin auf dem spanischen
Drachstein. — **Mlle. Elysan und Mlle. Koefler**,
Dramat. Gymnasten auf den römischen
Ringen. — **Senhora Elisa Raffelli**,
Serpentin-Tänzerin. — **Dr. Arginath**,
Equilibrist auf dem Achterkranz. —
Fr. Jitta Geyer, Clowns- und Ballett-
sängerin. — **Das Rheingold**: Trio,
humoristisches Gesangs-Terzett.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater.
Heute Donnerstag den 18. Mai
Große Abschieds-Vorstellung der
Gamb. plattdeutschen Schauspielers.
J. Benschl, Fr. Minna Agte-Petro
Cavalieria rusticana.

Wagen Freitag
Schlachtfest.
H. Wetter, Martinstraße 8.
Wagen Freitag
Schlachtfest.
Otto Stephan, Dreydenstraße 28.
Geben ersehen:
Die Pflanzenwelt Heft 8.
Preis 20 S.
Wahrer Jakob Nr. 178.
Preis 10 S.
Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung,
Halle a. S., **Hilfstraße.**

Winfel, alle Sorten in allen
Größen bei
Georg Zelsing, Weinhandlung.
Denat. Spiritus à Liter 35 Pf.
Georg Zelsing, Weinhandlung.

Gebr. Buttermilch
Halle a. S.
empfehlen als **billigste**
Gang-artelle für
Wiederverkäufer:
Schmuckwaren,
Lederwaren,
Schlipse,
Gummibälle,
Celluloidbälle,
Kinder-Spielwaren,
Feldstühle,
Triumphstühle,
Strümpfe,
Taschentücher,
Kopftücher.
Täglicher Eingang von
Neuheiten.
Geschäftshaus **Landwehrstr. 9.**

Kinderwagen, Reisekörbe
sowie alle anderen
Korbwaren
empfehle ich in größter Auswahl zu
billigsten Preisen
W. Leopold,
13 Waergasse 13.

Ganz frisch: feine
Schmelzbutter
zum Baden à Pfd. 1.10 Mt.
Frische Tafelbutter
à Pfd. 1 Mt.
Butterhandlg. Joh. Schwarz
Geißstraße 63/66.

ff. Rosinen
à Pfd. 13 S.,
sowie sämtliche **Waren** zu billigen
Preisen empfohlen
Ed. Beyer & Sohn
Belastrasse 36.

Trauringe,
massiv Gold (g. Kempf), das Paar
von 8 Mark an, ganz breite
Ringe, das Paar 12 Mark inkl.
Brosche, sowie alle früheren
Preislagen, unedelt von 50 Pf.
an, Gold auf Silber per Stück
2.50 Mark und 3 Mark.
Extra-Unterhaltung binnen
wenigen Stunden. — **Gravie-
rung gratis.**
J. Essig,
große Ulrichstraße 41.
Prima Rindfleisch à Pfd. 40 Pf.
Augustastrasse 63.

Geben ersehen:
Der Sozialismus in der
deutschen Armee.
Von **Bitter Sauer**. — Preis 50 S.
**Die Organisation der Arbei-
terinnen Deutschlands.**
Von **Emma Dreier**. — Preis 10 S.
Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung,
Hilfstraße.

Franz Martini
Bäckermachermeister
Geißstraße 18
empf. einem geübten Publikum alle Sorten
**seine u. ordentlichen Bäckereis,
Brosen und Fleischwaren** etc.,
auf das Angelegentlichste unter Aufsicht
reeller Bedienung

Merseburg.
Halle mein **Mehl, Viktualien-
und Fischhändler-Geschäft**
bei Bedarf bestens empfohlen bei außer-
gewöhnlich billigen Preisen.
R. Ziesche, Rogmarkt 10.
Kräftiges **Wasserkraut**, sowie ge-
schmackvolles **Knoblauch** liefert auf Wunsch
frei ins Haus die **Bäckeri Vandewer-
straße 12**
A. Hohndorf.

Guten gute Speisekartoffeln
verkaufe à Heimer 3, 75 S.
Hohndorf, Wandwehrstr. 13.

Rossfleisch!
zu den Feiertagen ganz extra feine Ware,
prima Edmeer zum Baden, Gewürz-
würst, die sogenannte **Gummiersteller**
Knackwürst, Nüßwürst und **W. Wärme**
zu Laublingen; alles übrige wie schon be-
kannt nur bei **Martini** bei
Aug. Thurm, Reiffstraße 10.

Sophas, Möbel,
ganz neue Einrichtungen, verkauft
billig, mehrere Vertriebs, länger ge-
habten, verkauft zu herabgesetzten Preisen
W. C. Zeppel, Geißstraße 60.

Ein junges **Mädchen** mit gut
ordentlichem **Wissen** zu rufen ange-
nommen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
Junge Frau sucht irgendwelche
Einkaufs-
Einkaufs-
Barbieren 5 Pf.
Geißstraße 15 Pf. Rinder 10 Pf.
E. Stemmler, Gauderstr. 79
vis-à-vis der neuen Promenade.

Klaviermusik eben mit Geige nimmt
noch an **Kersten**, Streiberstr. 8, III.
Ein gut erhalt. **Handwagen** zu kaufen
gekauft
Bäckeri Ebnalberg 1.
Kinderhübschen billig zu verkaufen
g. Ebnalberg 15.
Wed. u. **Werte**, ich **Hilf**, neu, f. 20 Mk
zu verkaufen **Zwingerstr. 28, H. R. Werner.**

Kanarienvögel
verkauft **Hilf**, Geißstr. 8, S. II.
100 Stück **Paradiesvögel** zu verkaufen
W. C. Zeppel 31 im Laden.
Freundl. **Wohnungen** zu 30 u. 40 Tflr.
zu verm. **Giesdenstein**, gr. **Brunnenstr. 26.**
Kleine **Stube** zu vermieten
Gauderstraße 58.
1 Et. 14 Tflr. 1 Juli zu verm. **Vangerstr. 16.**
Frdl. **Stube** als **Schlafst.** **Geißstr. 23, H. I.**
Anf. **Vogel** zu bil. **Preise** an 1. d. 2. **Berf.**
zu vermieten
Brunnenplog 3.

Eine Korallenkette verloren
Abzugeben **Wagelburgerstraße 57.**

Lotterie-Liste zu Nr. 116 des „Volksblatt“.

Seite n. 3., Freitag den 19. Mai 1893.

9. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17. Mai 1893 vormittags.

200 379 81 701 66 [500] 78 1013 99 541 865 2016 144 211 395 785 3021
 82 87 171 205 52 617 4363 429 39 63 505 28 60 915 38 54 5100 2 4 471 536
 676 773 97 828 6053 166 366 487 715 72 7 16 318 21 32 77 416 579 948 8078
 183 232 300 15 459 521 42 734 942 9114 63 94 513 [500] 648 730 50 874 912
 10 98 160 89 387 440 91 568 647 82 832 916 89 11023 32 37 230 66 629 52
 78 [500] 89 716 34 837 93 12086 524 757 82 857 [5000] 13123 90 237 346
 62 441 555 612 [0.00] 785 846 922 [300] 60 1403 11 37 96 147 297 412 [300]
 34 515 618 85 729 65 86 876 97 912 66 85 15057 255 561 746 64 99 825 [1500]
 943 16135 402 551 607 820 59 17448 71 80 597 615 73 935 83 89 18019
 37 [300] 365 484 501 70 626 880 920 19016 27 [300] 336 76 492 569 887
 20071 87 193 286 89 447 54 78 532 86 764 99 965 98 21037 132 40 245 378
 629 22119 [300] 79 231 401 11 89 585 [500] 830 23230 492 576 647 55 [3000]
 917 64 24206 72 439 49 82 87 542 635 810 978 25183 263 66 85 492 530 637
 744 57 [300] 853 933 56 67 26030 60 61 206 29 75 348 98 402 92 500 56 691
 881 82 968 27189 237 71 321 76 471 736 92 93 941 28402 278 301 39 42 554
 55 694 [500] 751 905 7 [1500] 29125 289 391 424 91 583 86 749 897
 30102 201 325 31 37 590 97 621 715 58 31034 119 45 56 281 99 346 81 467
 509 [3000] 53 610 74 95 702 50 67 98 908 41 42 32015 [300] 236 44 304 35
 [300] 93 519 86 8 9 66 [3000] 70 938 33202 7 74 310 [10000] 447 77 95 516
 657 34184 387 401 568 775 [3000] 829 56 955 35016 47 63 111 23 266 315
 426 28 750 93 936 36181 233 380 458 68 506 635 74 [300] 936 37026 33 63
 107 55 73 41 81 560 84 724 48 84 803 911 22 85 38019 89 151 79 [3000] 337
 86 445 537 58 639 715 21 919 85 39055 [3000] 65 167 373 [1500] 458 563 638 43
 46 70 744 59 86 831 74 968
 40126 27 210 445 566 626 54 66 82 819 41048 68 302 7 420 39 [500] 830
 42266 633 93 726 830 76 974 4326 51 301 66 424 27 514 641 721 878 44001
 191 68 73 653 84 731 800 923 45002 45 160 207 313 68 675 79 [300] 771 871
 931 2303 19 119 22 31 201 8 53 418 87 657 711 [500] 78 883 950 47074 95
 224 461 67 661 82 91 753 887 932 60 [1500] 48071 101 60 251 328 412 15 68
 542 7 616 27 46 61 782 814 953 55 49012 34 170 255 [500] 303 82 544 [3000]
 612 [500] 57 82 801 59 941
 50147 98 216 380 91 414 533 618 44 798 986 51081 181 [500] 84 235 343
 410 57 69 [1500] 75 299 627 814 72 52237 48 336 60 500 [300] 753 76 830 75
 53015 51 107 [300] 11 [1500] 212 63 328 713 78 877 903 54048 147 88 347
 48 81 459 [500] 574 672 758 922 77 55152 272 760 848 930 56313 [1500] 528
 64 71 [500] 95 610 36 718 880 902 58 62 57333 475 93 552 [500] 90 670 720 90
 841 42 58135 54 81 482 500 15 43 96 601 734 93 [1500] 817 990 59048 66 131
 43 63 [3000] 88 89 209 92 304 51 99 404 5 91 507 47 99 614 71 710 24 94 86
 60072 77 334 474 78 [300] 99 553 64 [500] 729 935 61019 38 [1500] 68
 525 648 878 97 900 11 24 73 62073 [500] 102 82 99 351 468 80 550 [300] 622
 708 62 818 63008 35 312 91 427 35 520 39 45 618 794 866 64043 45 99 138
 296 661 [300] 799 65257 320 590 841 952 68 60095 145 60 224 [500] 97 496
 714 41 901 7 67102 607 65 741 885 900 43 [1500] 68182 217 86 430 672 727 52
 [500] 853 69268 564 754 827 43
 70051 180 212 394 401 543 46 85 656 766 844 914 [1500] 62 71211 90 386
 568 70 608 [1500] 92 [1500] 721 853 910 72042 102 [1500] 46 355 [500] 540 71
 911 95 [3000] 73038 143 96 295 529 638 823 982 74017 31 63 165 396 492 547
 72 715 879 [500] 95 75092 93 138 352 571 714 84 92 810 55 66 76003 19 [3000]
 80 55 198 213 49 672 915 70 77041 73 121 237 [300] 375 529 610 74 719 58 841
 990 74074 90 120 202 53 303 56 597 620 78 [500] 787 98 854 975 78 79030 58 148 496
 629 82 989
 80159 243 355 505 602 [3000] 802 71 984 81232 366 577 649 769 907 82016
 114 52 59 251 330 45 85 502 25 92 605 31 844 980 83023 187 395 462 81 509 706
 846 [3000] 549 56 84029 117 68 401 21 610 74 879 946 61 85100 202 362 625
 52 748 89 913 61 86190 [500] 249 51 57 530 648 711 [500] 21 62 88 940 54 69
 98 87024 96 98 2 7 [3000] 319 406 68 541 780 806 32 88075 204 16 67 397 441
 [1500] 526 684 18 109 91 92 944 89101 16 316 51 441 69 585 705 834 930
 90026 441 535 91016 91 [300] 188 289 93 400 13 82 528 92 638 727 62 883
 920 8 [3000] 100 80 221 [0.00] 310 80 415 76 608 20 29 61 769 830 81 961 74 79
 92081 140 45 47 57 [100.00] 95 214 29 412 34 93 [3000] 602 61 [3000] 879 94119

44 202 83 499 586 770 846 64 955 95021 22 271 431 98 506 639 739 988 96012
 86 276 90 390 [300] 468 509 704 67 [1500] 850 917 73 97383 115 61 66 278 431
 515 601 56 731 77 98004 155 71 884 484 95 631 930 99184 217 28 320 82
 743 821 43 935

10050 353 71 503 21 678 801 [3000] 902 19 75 93 101005 187 265 94 345
 432 576 655 707 8 60 61 92 813 [500] 952 102006 29 106 68 221 31 72 81 356
 402 [500] 587 612 800 61 [1500] 103018 115 65 553 [1500] 94 454 506 74 676
 97 747 83 88 902 65 104111 338 [3000] 77 454 57 69 617 50 [1500] 52 63 838
 105110 22 73 256 68 517 25 98 755 70 984 106125 78 338 447 [3000] 70 554 71
 623 800 93 94 939 83 107007 103 14 284 317 563 995 [300] 108011 169 267 398
 422 877 907 103016 21 38 118 299 324 41 69 664 93 [1500] 899 910 35 37 [3000]
 110295 330 485 884 111018 68 509 640 96 725 61 817 50 932 62 112252
 342 54 485 945 113015 16 49 167 84 92 238 84 309 [300] 74 423 [300] 586 619 24
 44 [500] 717 820 96 966 [500] 114130 564 607 811 29 945 49 52 74 96 115016
 44 91 121 203 59 79 542 635 779 836 [3000] 945 94 116406 58 99 530 726 97 805
 117060 164 88 347 99 449 86 511 58 807 79 911 90 118010 57 [3000] 130 64 407
 [1500] 40 557 743 896 119216 587 611 62 892 57

124078 [1500] 98 176 208 15 53 579 636 705 10 20 912 121105 12 259
 [300] 91 364 [500] 545 [3000] 704 16 37 [500] 893 920 64 122167 76 92
 263 81 332 65 711 847 939 [500] 53 59 123015 23 188 210 313 55 99 927 124015
 22 72 102 211 [3000] 369 452 83 93 95 680 99 964 125141 364 513 71 78 602 26
 31 97 724 934 [500] 45 [500] 67 126018 152 55 354 481 505 687 916 33 127005
 81 334 82 421 41 560 732 34 917 [500] 55 68 1280 9 173 90 322 436 502 52 731
 [300] 928 129145 52 61 82 222 353 82 482 [300] 565 70 96 618 705 93 872 916
 130028 [3000] 59 153 355 428 83 90 514 [500] 851 131219 58 62 364 96
 505 633 859 978 132000 [3000] 33 150 [300] 73 308 60 401 59 [5000] 573
 639 49 94 867 994 133031 201 40 396 444 92 512 14 29 62 850 998 134018
 168 [500] 375 419 20 571 626 76 [300] 701 864 915 50 86 135111 236 384 88
 411 35 63 635 64 946 95 136057 511 [300] 608 [1500] 77 711 52 61 883 955 89
 137023 122 61 229 [500] 409 [300] 91 93 513 28 67 762 943 67 [300] 82
 138071 328 [3000] 81 443 [1500] 651 65 995 139251 335 443

140044 97 154 521 61 85 805 95 907 [500] 82 141085 87 383 89 445 642 98
 945 [1500] 142024 [5000] 72 215 [500] 342 423 68 [300] 72 746 51 93 831 [500]
 49 [500] 51 89 931 41 143047 120 218 60 342 478 504 851 144059 494 514
 601 49 145051 107 84 360 438 87 519 89 699 787 818 85 98 146198 404
 [500] 12 [1500] 51 76 [3000] 778 898 921 147035 241 438 63 588 676 728
 148070 243 64 383 481 583 [300] 84 604 948 149164 69 72 329 468 606 747
 [1500] 54 888 96 926

150139 [1500] 66 98 243 [500] 347 83 745 881 151174 226 [3000] 78
 386 87 436 936 152222 49 95 322 451 501 73 604 16 [300] 23 24 43 [1500] 742
 800 89 98 153052 93 183 278 579 95 659 92 705 52 53 71 864 962 154423
 502 19 62 628 737 888 94 904 24 95 155188 264 [1500] 443 501 60 [3000] 708
 49 78 970 156076 232 373 467 77 [1500] 707 81 855 81 984 157179 253 71
 420 [3000] 64 780 158003 21 [3000] 35 54 141 67 92 241 59 426 90 573 83
 676 728 61 817 70 [1500] 991 159017 20 381 534 679 701 42

160089 302 442 588 604 13 81 824 52 85 87 949 88 161004 60 203 67 69
 337 60 162121 33 328 64 869 906 163194 [500] 238 50 [1500] 356 475 535
 72 80 648 725 82 93 845 94 921 61 98 164011 30 219 561 603 24 714 26 39 816
 97 908 89 165022 35 [300] 122 78 81 284 568 758 65 809 21 79 941 77 166005
 84 97 273 399 400 [500] 578 775 83 167004 32 74 79 87 202 22 49 345 425 576
 730 62 890 [500] 168011 179 265 79 324 515 696 784 855 942 69 169002 19 30
 [500] 86 100 233 335 424 521 23 81 872 77 742 76

170123 72 93 210 [1500] 36 68 479 98 746 811 36 916 171023 69 541 723
 880 946 172143 633 796 880 173077 [500] 750 56 95 931 71 [300] 86
 174038 133 49 221 57 373 491 622 84 760 [1500] 802 175051 59 150 237
 46 353 79 456 [300] 584 638 68 [1500] 75 86 763 884 176009 68 69 83 [5000]
 151 337 525 44 [500] 607 18 755 840 924 28 177019 32 56 75 375 476 663 73
 810 [1500] 925 32 178013 125 62 305 22 36 657 93 96 741 824 42 80 984 179034
 77 237 69 389 869

180088 337 483 885 181009 115 236 576 790 810 35 51 965 182025
 57 193 477 560 763 837 80 98 183078 101 216 75 83 335 67 89 449 553 608 80
 721 815 184057 153 95 286 401 525 740 83 [500] 950 93 185306 23 449 597
 641 700 29 81 804 992 186041 [3000] 127 326 70 81 443 94 792 872 938 187026
 69 218 63 306 53 458 584 703 927 188124 75 [3000] 87 218 30 38 378 422 942
 43 189132 208 416 83 517 36 672 75 716 85 835 44 96 99 982



9. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuss. Lotterie.

17. Mai 1898, nachmittags.

11 150 225 459 519 20 619 77 849 984 1109 278 444 506 13 794 [3000] 808
2023 202 366 [1500] 419 62 98 778 856 69 3016 128 80 97 211 [3000] 44 60 352
[3000] 534 616 97 844 4150 250 437 627 773 85 5015 82 145 [3000] 80 516
44 696 741 830 915 87 6218 82 316 [3000] 456 90 603 15 92 804 49 52 7068
231 78 996 549 882 916 3049 115 48 241 93 361 65 93 [3000] 457 86 530 624 909
28 29 9054 187 358 [3000] 98 [3000] 445 59 68 508 66 612 848
10021 65 121 35 [3000] 411 36 45 [1500] 466 680 721 90 821 914 36 11021
51 112 28 210 316 81 402 43 619 801 900 25 12039 61 108 40 62 237 438 76
558 618 88 779 851 97 13126 262 430 618 56 762 905 14178 79 237 368 95
540 669 719 908 69 15031 117 209 307 474 79 555 [3000] 83 639 74 733 50 814
73 87 10005 55 145 [1500] 232 57 [3000] 406 85 500 [1500] 67 85 [5000] 631 896
939 17069 154 244 343 49 532 43 622 46 87 849 923 18044 232 615 827 914
[3000] 19079 93 [3000] 112 76 87 393 471 697 817 45 989
20049 [500] 297 314 570 698 825 905 70 [3000] 21006 185 529 608 32
[15000] 59 813 99 916 22052 [5000] 81 103 274 97 444 514 860 907 28071 437
47 68 74 88 672 710 24059 102 65 393 452 70 506 79 [1500] 86 605 732 36 52
828 910 22 25010 17 102 13 48 82 316 62 451 63 514 25 78 [3000] 807 943 28029
105 11 210 28 79 [5000] 580 665 951 27066 438 545 616 40 64 [3000] 726 43 45
51 [30000] 59 97 899 28040 130 307 43 580 700 815 49 [3000] 936 40 29089 407
18 42 67 662 6884
30017 58 100 303 91 608 [3000] 39 760 946 [3000] 31014 111 214 310 84
87 417 556 [3000] 79 613 20 32544 621 94 724 54 901 33043 66 281 854 58
967 [3000] 91 34029 233 329 477 585 811 44 58 931 35002 [5000] 103 27 279
96 349 413 563 65 689 717 28 34 38 46 944 88 [3000] 36072 81 265 342 540
68 [1500] 903 37100 273 38183 226 50 368 459 547 659 755 39014 45 211
59 73 466 529 55 733 [1500] 81 807 35
40005 90 156 63 94 275 [3000] 474 79 544 696 736 826 31 992 41044 82
177 219 [5000] 359 474 76 511 677 725 70 805 980 42204 11 44 570 624 823 37
64 43079 96 115 333 464 94 508 [5000] 664 91 826 43 51 44023 38 235 [30000]
71 328 496 621 708 802 45036 215 24 30 351 432 [30000] 84 900 15 17 94 46525
42 66 678 873 47308 412 71 93 [1500] 602 683 752 848 937 49 [3000]
48023 50 135 [3000] 64 76 95 326 98 418 56 65 98 519 88 638 86 90 745 903 8 63
84 49069 235 338 497 588 [5000] 93 966
50286 545 87 728 830 932 62 51001 [5000] 56 186 306 406 68 73 664 786
840 956 91 52014 104 20 48 81 440 43 526 37 207 35 56 [5000] 999 53093 141
216 80 480 86 533 63 805 54023 46 208 67 81 487 591 [5000] 698 710 825 983
97 55030 89 138 [3000] 47 295 598 683 839 56080 199 398 [3000] 427 37 518 640
[5000] 741 60 909 54 57179 208 38 86 [3000] 355 402 575 906 42 65 77 89 58006
107 383 95 521 713 855 59135 52 87 243 537 49 77 645 [5000] 799 979
60297 457 77 581 [3000] 86 620 61253 305 33 629 720 69 954 75 62003
[3000] 71 193 95 202 [3000] 61 99 [1500] 300 45 46 436 511 17 24 34 686 98 767
[3000] 831 46 977 99 63055 120 [1500] 22 273 324 39 803 60 76 941 64056
261 545 97 647 746 812 65074 [5000] 133 39 234 347 488 93 540 54 655 704 71 98
839 66030 141 275 330 [3000] 55 584 [3000] 894 975 [3000] 67001 37 [3000] 122 43
399 495 652 76 68244 302 408 559 666 880 970 90 [5000] 69002 337 598 700 56974
70020 [5000] 84 129 [3000] 466 [1500] 500 9 759 93 [5000] 931 71037 151 245
583 700 24 815 928 47 72028 58 126 315 601 86 726 848 53 64 73015 68 87 150
70 42 [3000] 36 39 504 72 99 [5000] 628 53 718 28 88 74032 210 [3000] 300 87 90
528 86 696 106 37 900 62 94 75275 89 353 55 71 83 428 90 752 805 28 964 76080
131 405 50 67 730 83 860 77057 145 78 91 331 448 561 660 69 726 85 812 16
78063 72 186 323 [1500] 44 452 543 44 606 [3000] 9 14 23 32 90 97 [3000] 737
808 48 64 954 79147 279 327 471 [1500] 530 56 646 [3000] 862 75 973 75
80143 298 408 533 [3000] 696 741 828 29 97 960 81 81000 37 97 152 242 89
687 704 803 20 54 930 51 82003 61 62 220 413 85 653 721 83079 260 324
416 [3000] 673 81 756 805 7 [3000] 49 99 84073 295 325 481 524 658 778 [5000]
872 98 991 85173 480 501 716 17 920 86035 228 [3000] 628 758 805 [3000] 30
933 [3000] 66 87033 1 2 435 40 588 763 83 91 917 [3000] 72 88138 [3000] 82
374 [3000] 454 512 17 51 13 55 823 902 27 68 [3000] 89488 573 78 623 [3000]
44 99 809 955
90043 97 161 64 79 89 384 405 548 66 622 35 930 91092 161 319 38
81 445 576 [3000] 681 708 32 72 835 95 92026 40 75 [3000] 103 273 410 32 547
78 652 54 747 834 913 93024 25 50 105 207 415 48 55 71 577 737 45 48 93

94012 30 87 117 18 40 73 74 307 59 516 98 835 918 32 49 95 99 317 24 94 431
542 69 634 812 23 96033 35 100 25 383 452 639 [3000] 811 949 97072 200
[2000] 326 48 448 626 782 98017 45 64 178 201 31 31 [3000] 300 39 556 98 6.6
34 [1500] 57 758 60 99 905 99061 107 62 96 259 461 518 63 78 89 664 92 734 72 83
90 933 84 92
100060 181 284 325 56 560 606 50 72 735 60 88 101032 46 155 321 567
[1500] 662 69 [5000] 93 768 957 102054 104 224 48 92 220 [1500] 445 528 30
38 65 805 98 [1500] 103053 92 232 306 717 21 821 98 104029 112 21 215
26 309 53 507 76 92 [3000] 643 731 846 105041 101 59 89 377 [3000] 445 507
16 988 106131 64 219 54 [3000] 89 322 494 779 94 830 925 107055 122
[3000] 79 96 403 726 823 108068 223 377 430 523 34 82 623 79 109095 122
230 509 658 87 815 [3000] 59 901
110016 107 60 283 337 503 38 648 68 74 111379 417 588 112161 79 97
555 613 753 869 970 113054 112 43 325 402 684 97 703 47 [1500] 96 818 69
114016 62 101 [5000] 98 313 410 52 971 115153 212 55 412 45 [3000] 640 64
722 913 116031 294 313 31 [3000] 77 401 78 524 618 717 37 72 949 117082 233
40 91 94 323 774 85 867 [5000] 118117 89 218 32 316 57 96 809 42 53 724 952
64 [5000] 119080 92 148 226 32 374 567 94 620 800 94 919
120057 143 306 87 577 632 793 861 947 121007 14 [3000] 28 260 79 426
75 500 [1500] 715 98 917 30 60 91 122118 55 87 208 75 [1500] 826 123020
96 128 55 75 [3000] 233 352 471 655 786 813 74 916 124156 [3000] 385 606 800
22 969 [1500] 125075 108 [1500] 46 68 73 207 [5000] 304 82 415 67 674 845 926
76 126107 [3000] 458 522 69 82 640 [5000] 756 [3000] 807 32 63 [5000] 127115
314 37 489 504 80 650 59 65 819 56 128029 [5000] 57 110 42 59 280 343 60 428
868 129271 84 [3000] 93 309 41 441 584 631 766 860 78 910 44
130007 116 27 59 236 73 309 596 661 91 759 849 979 131016 [5000] 102
36 371 85 453 77 511 59 62 734 76 81 86 939 83 91 132041 77 124 315 28 [3000]
412 [3000] 69 762 832 911 80 133260 90 92 300 402 74 512 62 82 769 85 885
134123 248 54 58 313 82 87 429 56 508 67 609 11 13 15 45 52 731 40 57 98 819
927 135104 38 203 39 422 526 90 606 795 801 12 969 136160 376 429 81
691 796 803 949 137051 211 65 83 [3000] 323 405 568 628 59 89 719 30 34
[1500] 73 138036 344 532 611 720 62 858 83 952 75 139165 214 385 561 [3000]
663 67 826 52 62 940
140010 49 [3000] 141 46 [900] 217 335 445 502 35 [3000] 682 141016
478 554 891 142092 212 344 513 85 817 999 143043 101 77 267 85 96 633
78 717 857 915 28 144051 152 82 99 204 557 814 96 [5000] 927 55 71 145067
[5000] 352 411 612 52 932 146009 19 75 118 73 322 564 671 702 63 [3000] 985
147123 262 75 [3000] 305 40 534 762 991 148291 [3000] 353 65 503 638 722 58
80 810 84 952 149007 80 90 111 220 328 489 956
150043 99 164 210 544 626 79 704 39 892 902 12 36 80 151092 159 241
95 440 612 51 [1500] 705 6 885 941 96 152169 [30000] 262 71 [15000] 483 846
49 91 153011 31 143 243 335 [1500] 97 449 561 90 [3000] 602 12 77 81 763
[3000] 85 805 93 95 154032 75 174 354 453 590 807 155043 49 191 301 27
75 84 424 49 600 13 156100 [3000] 19 23 87 91 [1500] 297 305 37 48 413 566
754 846 974 157129 220 347 84 435 40 584 [3000] 712 78 [5000] 932 158076
110 [3000] 297 [3000] 625 42 733 54 92 98 887 159018 [1500] 51 [100000] 195
508 764 800 26 930 65
160117 75 79 262 363 [1500] 410 61 546 51 790 846 161324 44 736 826
970 91 99 162093 [3000] 177 212 17 307 639 707 72 82 91 863 950 163108
327 41 438 69 72 542 64 707 814 17 19 977 164060 168 [1500] 94 342 50 54 62
416 65 728 907 77 90 98 [5000] 165399 532 920 27 65 166083 275 78 446
714 879 [3000] 87 941 167151 274 318 400 22 507 16 840 168003 18 71 [1500] 82
113 53 557 622 814 64 989 169087 129 65 298 372 [5000] 84 529 67 753 75 837 51
170049 [5000] 394 353 73 449 550 95 809 47 73 171153 59 220 365 822
25 99 172015 23 25 35 56 156 85 349 853 173005 101 425 40 581 729 34 883
174232 85 316 43 560 690 93 830 175002 25 36 375 76 438 42 [3000] 51 563 817
93 902 86 [5000] 176114 583 632 39 873 177029 40 160 79 230 305 583 633 743 816
178224 72 305 46 94 467 87 638 629 745 88 812 64 179074 280 353 54 764 803 60
180039 250 74 440 508 728 99 981 181028 179 86 240 53 [3000] 349 420
54 510 182075 153 87 250 308 471 581 611 40 86 726 78 928 68 182132 123
316 678 712 [1500] 38 804 184183 298 303 33 410 94 643 70 84 733 74 913 [3000]
61 185156 197 99 254 302 409 61 561 610 725 982 186070 126 235 365 421
[5000] 79 96 822 39 925 33 90 187693 98 154 272 418 98 561 692 720 63 66 807
31 971 188064 439 548 [1500] 652 [5000] 77 [5000] 760 [5000] 995 [3000] 189286
306 436 [3000] 99 547 78 677 826 29 [3000] 92 946 [3000]

